

Pia Hermans, Piratenpartei

Rede zum Haushalt 2017

es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Verwaltung,
sehr geehrte Kollegen und Kolleginnen des Kreistages,
sehr geehrte Bürger und Bürgerinnen,

diese Ansprache könnte schon länger als meine Rede sein, denn ich schließe mich den Ausführungen von Frau Arnkens Homann (SPD) an, insbesondere bezüglich des Umgangs mit den uns gestellten Aufgaben in einer sich wandelnden Gesellschaft.

Ebenso schließe ich mich den Ausführungen von Valeska Grap (Grüne) an, wenn sie u. a. sarkastisch das Thema FMO beleuchtet.

Richtig und gut ist auch die Ausführung Dorothea Nienkempers (FWG) die das stete streben nach Verbesserung anbringt.

Dies ist dann auch die Überleitung in die von mir vorbereitete Rede.

In unseren Haushaltsberatungen ist es wichtig immer wieder zu hinterfragen, geht es nicht noch ein bisschen besser?

Aber was ist besser? Kein Geld auszugeben, egal welche Notwendigkeit besteht? Sparen um jeden Preis? Und damit komme ich zum Gebaren der Haushaltsberatungen.

Grundsätzlich: Die Oppositionsparteien allen voran die FWG gefolgt von SPD und Grünen machen sich die größte Arbeit. Sie schauen in jeden Winkel des Haushalts um noch Einsparpotentiale auszuloten. Die CDU Fraktion reagiert lediglich auf diese Anträge, obwohl sie die größte Fraktion mit der größten Manpower ist, schreibt sie bis auf einen Antrag in diesem Jahr nur konkurrierende Anträge zu den schon Eingbrachten. Das kann man so machen, denn als Mehrheitsfraktion kriegt man seinen eigenen Antrag problemlos beschieden. Aktiv gestalten ist für mich jedoch etwas Anderes. Für Verdruss in der Wählerschaft sorgt dann sicherlich auch noch der ideologische Parteienklüngel insbesondere vor Wahlen wie sie im nächsten Jahr anstehen. Gute Anträge der Opposition kann man nicht einfach stehen lassen und schon gar nicht wenn Fördertöpfe der missliebigen Landesregierung in Anspruch genommen werden sollen. Das ist vorgezogener Wahlkampf pur, der die Parteienverdrossenheit beflügelt.

Ich hatte im letzten Jahr schon gemahnt die Zusammenarbeit im Kreistag solle besser werden, damit wirklich die besten Ideen den Vorzug bekommen und wenn daraus gemeinsame Anträge resultieren. In diesem Jahr hätte das z. Beispiel der Zuschuss für den Kreissportbund sein können.

Wie schief es läuft muss ich hier thematisieren am Beispiel des Zuschusses Frauen helfen Frauen e.V. Im Sozialausschuss stellte sich heraus, das die mitantragsstellende FDP keine Ahnung von der Situation im Kreis hat; kann passieren ist aber hochnotpeinlich, da es gerade Herr Diekmann ist, der eine unzureichende oder fehlerhafte Vorbereitung von Anträgen seitens der FWG, der Linken oder der Grünen immer besonders scharf kritisiert und damit die genannten Fraktionen zu diskreditieren versucht.

Nun, die Diskussion im Sozialausschuss zeigte, dass eine ausgereifte Diskussion nicht stattfinden kann und somit auch keine Entscheidung gefällt werden sollte. Daraufhin habe ich völlig wertungsfrei, ohne eine der beteiligten Fraktionen anzugehen den Antrag auf Verschiebung in den Kreisausschuss gestellt. Dies geschah in der Hoffnung CDU und FDP überdenken Ihren Antrag, erkennen Ihre Fehleinschätzung und ziehen ihren Antrag zurück, das wäre wahre Größe gewesen. Aber nein, das kann nicht sein, dass man einem Antrag der Linken folgt. Frau Birkhahn forderte im letzten Jahr ebenso wie andere Kreistagmitglieder Bund und Land müssen den Kreis und die Kommunen finanziell

Pia Hermans, Piratenpartei

unterstützen, damit diese Ihren Aufgaben gerecht werden können. Nun stellt die Landesregierung einen Fördertopf bereit, aber das ist nun auch nicht recht, die Landesregierung solle eine 100%ige Förderung bereitstellen, ansonsten wollen wir gar nicht (CDU). Liegt es etwa daran, dass es sich um eine Rot-grüne Landesregierung handelt? Ein Schelm wer dabei böses denkt. Der nun entschiedene Kompromiss ist für mich schwach.

Was mit einem nicht ausgeschöpften Landesfördertopf geschieht, sollten die Landtagsabgeordneten in diesem Kreistag besonders gut wissen. Es signalisiert das offenbar kein Bedarf in den Kreisen und Kommunen besteht und das nicht abgerufene Geld wird umverteilt. Und die hilfeschenden Bürger? Die können nur zuschauen, sich die Augen reiben, und schreien. An dieser Stelle überlasse ich Ihnen ein Wort des Fluches ihrer Wahl.

Dieses ideologische Gehabe sorgt für Unmut und lässt die etablierten Parteien zum Verlierer werden. Das selbst hier im überschaubaren Raum Kreis Warendorf dieses Verhalten nicht abgelegt werden kann zeigt mir, dass sie resistent gegenüber dem Wählerwillen sind. Die Wähler wollen Lösungen, keine Ideologien.

Mit Ausblick auf das Wahljahr 2017 wird es zurecht ungemütlich. Doch um auch das Wort des Jahres mitaufzugreifen: Mit postfaktischem Populismus lassen sich unzufriedene Wähler mobilisieren, doch das das kein Mittel der Wahl sein kann zeigt die Kriminalitätsstatistik von New York. Seit der Wahl von Donald Trump sind rassistisch begründete Straftaten um 115% gestiegen, somit bekräftige ich nochmals meine Aussage vom letzten Jahr, -Frau Merkel sagt man muss die Dinge solange wiederholen bis sie jeder gehört hat-, die AfD ist keine Alternative für Deutschland; hier sind wie in den etablierten Parteien ideologische Machtmenschen aktiv, und in der AfD sind sie geistige Brandstifter.

Doch nun zum Schluß

Ja, es ist gut das die Kreisumlage gesenkt werden kann und wird. Dennoch lehne ich diesen Haushalt ab, als Zeichen, dass es in der politischen Diskussion so nicht weitergehen kann.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit
Ihnen und den Ihren wünsche ich ein friedvolles Weihnachtsfest!